

DEINE LEHRE BEI HAGE

Lehrlingsausbildner Martin Leitner im Interview



Martin Leitner ist seit Frühjahr 2021 für die Lehrlingsausbildung bei HAGE verantwortlich und war federführend am Aufbau der HAGE Lehrwerkstätte beteiligt. Heute verrät er, was er von zukünftigen Lehrlingen erwartet, wie die Lehrlingsausbildung bei HAGE aussieht und welche Türen sich den zukünftigen Facharbeitern damit öffnen.

Martin kannst du uns bitte zum Einstieg kurz deinen beruflichen Werdegang zusammenfassen?

Ich habe damals die Doppellehre zum Maschinenschlosser (jetzt Maschinenbautechnik) und Werkzeugmacher absolviert. Nach dem Bundesheer habe ich dann direkt bei HAGE in der Montage angefangen, das war am 1. Dezember 1990. Als Montageleiter war ich weltweit unterwegs, z. B.: in Kanada, Amerika, China und Deutschland. Nach dem Motto „man lernt sein Leben lang“ habe ich immer wieder Zusatzausbildungen absolviert bzw. mein Wissen vertieft, wie Roboterprogrammierung oder im Bereich der Messtechnik. Schon durch meine Tätigkeit als Montageleiter habe ich viel mit Lehrlingen zusammengearbeitet und mein Wissen an sie weitergegeben. Eines Tages hat mich dann unsere Geschäftsführung für die Leitung der Lehrlingsausbildung nominiert. Es freut mich sehr, dass ich diese großartige Chance erhalten habe.

Wie kam es bei HAGE zur Idee, eine eigene Lehrwerkstätte aufzubauen und worin liegen die Vorteile für den Lehrling?

Die klassische Ausbildung, Berufsschule und Lehre im Unternehmen reicht heutzutage einfach nicht mehr aus. Unsere Lehrlinge haben bereits die Jahre zuvor immer Zusatzkurse beim BFI besucht. Da bei uns im Haus aber ein enormer Erfahrungsschatz vorhanden ist, haben wir uns entschlossen, die Schulungen interne durchzuführen und dadurch ist die Idee der Lehrwerkstätte entstanden. Außerdem wollen wir damit ein Zeichen gegen den Fachkräftemangel setzen und den Stellenwert der Lehre unterstreichen.

Für Lehrlinge bietet das Konzept den Vorteil, dass sie das Wissen in Kleingruppen erlernen und so besser auf jeden Einzelnen eingegangen werden kann. Das theoretisch erlernte können die Lehrlinge „angreifen“, direkt in der Lehrwerkstätte praktisch umsetzen und dadurch festigen.

Bei uns werden die Berufe Metalltechniker in den Fachbereichen Maschinenbautechnik und Zerspanungstechnik sowie Mechatroniker, Fachmodul Automatisierungstechnik ausgebildet. Martin,

kannst du uns die typischen Aufgaben der Lehrlinge in den Berufen kurz beschreiben?

Alle Lehrlinge bei uns erhalten in den ersten sechs Wochen eine metalltechnische Grundausbildung in der Lehrwerkstätte. Danach arbeiten Sie direkt an laufenden Projekten mit und übernehmen bereits selbstständige Aufgaben. Dazwischen gibt es immer wieder Kurse in der Lehrwerkstätte. Dabei setzen wir immer auf einen Mix aus Theorie und Praxis.

Die *Zerspanungstechniker* erlernen in der Fertigung die CNC-Programmierung an unseren Kleinmaschinen und erstellen Werkstücke mit einer Größe von bis zu 800 mm. Dabei programmieren die Lehrlinge alle Bearbeitungsprogramme selbst, direkt an der Maschine. Aus den eigens gefertigten Teilen und den zugekauften Komponenten entsteht dann in der Montage eine Sondermaschine. Die Lehrlinge zum *Maschinenbautechniker* arbeiten am Zusammenbau der Anlage mit und verlegen Pneumatikschläuche. Sie bauen Hydraulikkomponenten auf und sind bis zur Inbetriebnahme der Anlage mit dabei. Unsere *Mechatroniker* bestücken und verdrahten die Schaltschränke, verkabeln sämtliche Motoren, Antriebe und Ventile an der Anlage und verbinden diese mit dem Schaltschrank. Wie auch unsere Maschinenbautechniker arbeiten sie bis zur Inbetriebnahme an der Anlage mit und sind auch auf Montagen dabei. Im dritten und vierten Lehrjahr werden sie dann auch in der SPS-Programmierung eingeschult.

Gibt es neben der Lehrwerkstätte noch weitere Zusatzangebote für die Lehrlinge?

Wir bieten unseren Lehrlingen Persönlichkeitsbildungsseminare an und übernehmen auch die Kosten für in der Berufsschule angebotene Zusatzausbildungen wie Kran- und Staplerschein. Für gute schulische Leistungen und bei der LAP erhalten die Lehrlinge eine Zusatzprämie und im ersten Lehrjahr organisieren wir zu Beginn einen Wandertag. Das erleichtert das Kennenlernen und schafft Vertrauen untereinander. Und natürlich können auch unserer Lehrlinge das gesamte Angebot unseres Gesundheitsmanagements „HAGEfit“ nutzen sowie kostenlos im firmeneigenem Fitnessstudio trainieren.



Welche Karrieremöglichkeiten bieten sich für ausgebildete Facharbeiter bei HAGE bzw. wie sieht es allgemein mit den Übernahmechancen aus?

Die Chancen einer Übernahme liegen bei annähernd 100 %. Wir haben viele ehemalige Lehrlinge, die in einer leitenden Funktion bei uns tätig sind. Es gibt aber auch die Option, sich fachlich weiter zu spezialisieren. Einer unserer Mitarbeiter hat z. B.: als Lehrling in der Fertigung begonnen, dann in der Montage gearbeitet, anschließend in die Elektrik und Programmierung gewechselt. Jetzt ist er in der neu geschaffenen Abteilung virtuelle Inbetriebnahme. Wieder ein weiterer Mitarbeiter hat als Lehrling in der Montage begonnen, hat dann in die Konstruktion gewechselt und ist jetzt in unserem technischen Verkauf. Es gibt also viele Wege und Möglichkeiten nach der Lehre.

Wie läuft der Bewerbungsprozess für eine Lehre bei HAGE ab?

Im Optimalfall melden sich die Interessenten/Interessentinnen bei uns für Schnuppertage, dann sehen wir gleich, ob technisches Grundgeschick vorhanden ist und auch der Schüler/die Schülerin erhält einen Einblick in den Arbeitsalltag. Anschließend bekommen wir dann die Bewerbungsunterlagen, üblicherweise per Mail im Jänner/Februar. Aufnahmetests gibt es bei uns keine. Wir verlassen uns da lieber auf unser menschliches Gefühl.

Leider sind bereits viele Schnuppertage, die hoffentlich nachgeholt werden können, ausgefallen. Coronabedingt müssen wir jetzt flexibel reagieren und im Einzelfall entscheiden, aber die Firma zumindest mal besichtigen, das ist auf jeden Fall möglich.

Zum Schluss lieber Martin, was sollten zukünftige Lehrlinge bei HAGE mitbringen?

Eine Grundbegeisterung für das Technische an den Tag legen, alles andere kann dann bei uns erlernt werden. Wenn Interesse vorhanden ist, dann hat man bei uns die Möglichkeit, alles „aufzusaugen“ und ein top Facharbeiter zu werden, dann stehen alle Türen offen.